

großen Mittel verwandte, um den Traum seiner Jugend zu verwirklichen und die Stätten der homerischen Gedichte mit Karst und Spaten zu untersuchen.

Seine Ausgrabungen auf dem Hügel von Hissarlik, der Stätte des alten Troja, ergaben, daß hier zu einer Zeit, wo an Stelle des Gebrauchs von Steinwerkzeugen erst allmählich der von Werkzeugen aus Bronze zu treten begann, eine ummauerte Ansiedelung bestand, die durch Feuer ihren Untergang fand; in ihren Resten fand Schliemann den von ihm so genannten „Goldschatz des Priamus“.
Eine der späteren Kulturschichten, hervorragend durch ihre stattlichen Mauern und Türme, durch den Umfang des Königshauses, dessen Grundrisse man gefunden hat, war nach dem Charakter der gefundenen Schmuckfachen, Thonscherben u. s. w. gleichzeitig mit der sogenannten mykenischen Kultur, deren Reste auf den Burgfelsen von Mykenä und Tiryns teils längst bekannt waren — so die „cyclopische“ Ummauerung, das Löwenthor, das Schatzhaus des Atreus, das in der That ein 15 m hohes Grabgewölbe ist —, teils von Schliemann u. a. gefunden worden sind, nämlich die Grundmauern ausgedehnter Königspaläste in Tiryns und Mykenä, an letzterem Orte andere Grabgewölbe sowie Schachtgräber mit einer erstaunlichen Menge von goldenen Schmuckfachen, Bronzewaffen, geschnittenen Steinen, Thonscherben, mancherlei aus dem Orient eingeführten Gegenständen. ✕ Es bestanden also damals — in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr. — an den Küsten des ägäischen Meeres starke Herrschergeschlechter, die gewaltige Burgen aufführten, ihre Freude fanden an einem reichen Besitze edler Metalle, die verstorbenen Könige durch mächtige Grabgewölbe ehrten; es bestanden zugleich Handelsbeziehungen mit den Phoenikiern, von deren Fahrten oben (§ 7) die Rede gewesen ist.

Troische Kultur

Mykenische Kultur

1500 - 1000

I. Das griechische Mittelalter (etwa 1100—500).

Die Wanderungen.

§ 19. Ein neues Zeitalter beginnt für Griechenland mit der dorischen Wanderung, einem Ereignis, das von der Sage vielfach umspinnen ist. Die Dorer, bisher in den Bergen wohnend, die Thessalien einschließen, — ein Teil von ihnen blieb in der Landschaft Doris am Peta zurück —, brachen in den Peloponnes ein und eroberten die Landschaften Messenien, Lakonien, Argolis nebst Korinth und Megara. Die Sage läßt sie von drei Brüdern geführt werden, Nachkommen des Herakles, der ein Besitzrecht auf den Peloponnes gehabt habe; sie erzählt ferner von einem Angriff,

Die dorische Wanderung